



SCHWERPUNKTFRAGEN 2015

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen und die Antworten der Erste Group Bank AG

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2014 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Vierzig (40) Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 200.000,-

Fünf (5) Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 500.000.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

In der Erste Group Bank AG gibt es im Berichtsjahr (2014) einen (1) Mitarbeiter(in) mit einem Jahresbezug von weniger als 25.000,-

3. Wie hoch ist der **Anteil der Mitarbeiter** (soweit bekannt) direkt oder indirekt (Mitarbeiter-Stiftung) **am Unternehmen**?

Wie viele **Aktien** wurden im Berichtsjahr von **Mitarbeitern mit**



steuerlicher Förderung (Freibetrag 1.460 Euro pro Mitarbeiter)
erworben?

Der Anteil der Mitarbeiter zum 31. 12. 2014 betrug rund 1%.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (Beanstandungen)

Die OePR prüft gerade den Jahresabschluss 2013 und den Halbjahresabschluss 2014 der Erste Group. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen, sie hat im November 2014 begonnen und wird ca. 6 – 8 Monate dauern. Daher sind derzeit noch keine Ergebnisse bekannt. Die Erste Group wird bei der Prüfung von externen Beratern unterstützt. Da die Prüfung noch im Gange ist, kann noch keine Angabe über die Kosten gemacht werden.

5. **Anzahl der Dienstwagen, Aufwand für Repräsentation, für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring, Buchwert der Kunstgegenstände**

EUR 648.823,- für Sportsponsoring

EUR 267.889,- für Repräsentation

EUR 2.835.174,- für Kultur- und Sozialsponsoring

EUR 6.495.495,48 Buchwert Kunstgegenstände Erste Group Bank AG

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2014, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), voraussichtliche Auswirkungen der **Steuerreform 2015, Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage**

Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich 2014: ca. EUR 82 Mio.



Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich-Gesamt): ca. EUR 2,46 Mrd.

Voraussichtliche Auswirkungen der Steuerreform 2015:

Aus Anlass abgabenbehördlicher Prüfungen (z.B. Betriebsprüfung, Umsatzsteuer-Sonderprüfung, GPLA) sollen die bestehenden Bankkonten seitens der Finanzbehörden abgefragt werden dürfen. Begleitend sollen Banken zur Mitteilung höherer Kapitalabflüsse (Barbehebungen, Verschiebungen ins Ausland) verpflichtet werden. Wir rechnen daher mit umfangreichen technischen und organisatorischen Vorbereitungsmaßnahmen bezogen auf diese erweiterten Meldeverpflichtungen.

Ansonsten ist die Zielrichtung der Steuerreform 2015 eine Tarifierfassung und Neugestaltung der Besteuerungsgrundlagen für natürliche Personen (ESt, KeSt, GrESt), die das Besteuerungsaufkommen der Banken nicht direkt betreffen.

Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer: ca. EUR 390.000
Für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage: ca. EUR 1,9 Mio.

7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl:** Österreich – EU (ohne Österreich) – Russland – USA – Asien – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte

Österreich: 1.750 (Erste Group Bank AG)

EU (ohne Österreich): 27.670

USA: 22

Asien: 43 (Hong Kong und Istanbul)

Übrige Welt: 2710

Freigestellte Betriebsräte: 6 (in Erste Group Bank AG)



8. Beschreibung der **Investor-Relations-Aktivitäten** (wie Teilnahme an Roadshows, Anfragen von privaten und institutionellen Investoren , sonstige Aktivitäten für Investoren) und **Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte** (Deutsch, Englisch)

2014 haben das Management und das Investor Relations-Team der Erste Group insgesamt 392 Einzel- oder Gruppentermine mit Analysten und institutionellen Investoren wahrgenommen und zahlreiche Telefonkonferenzen durchgeführt. Im Anschluss an die Präsentation des Jahresergebnisses in Wien fanden das jährliche Analystendinner und ein Roadshow-Tag mit Investorenmeetings in London statt. Nach der Ergebnisveröffentlichung für das erste bzw. dritte Quartal wurden eine Frühlings- und Herbst-Roadshow abgehalten. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von der Wiener Börse, Kepler Cheuvreux, UBS, Morgan Stanley, HSBC, RCB, Deutsche Bank, Bank of America Merrill Lynch, Autonomous, Goldman Sachs, Barclays, Unicredit und Wood, wurde die Unternehmensentwicklung und Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Auch der Dialog mit Anleiheinvestoren wurde weiter intensiviert, bei Konferenzen, Roadshows und Workshops fanden zahlreiche Einzelgespräche mit Analysten und Portfoliomanagern statt. Das Investor Relations-Team beantwortete auch Anfragen von Privatinvestoren, die sich üblicherweise entweder direkt oder über Kundenbetreuer an sie wenden.

Auf der Internetseite <http://www.erstegroup.com/ir> werden umfassende Informationen zur Erste Group und zur Erste Group-Aktie veröffentlicht. Das Investor Relations-Team steht seinen Investoren und Interessenten auch auf der Social Media-Plattform Twitter unter <http://twitter.com/ErsteGroupIR> und Slideshare unter http://de.slideshare.net/Erste_Group zur Verfügung. So erhalten interessierte Nutzer laufend die aktuellsten Informationen über die Erste Group im Social Web. Eine Übersicht der Social Media-Kanäle der Erste Group ist unter <http://www.erstegroup.com/de/Ueber-uns/SocialMedia> verfügbar.



Als zusätzliches Service für Investoren und Analysten bietet die Erste Group seit August 2012 ein kostenloses Investor Relations App für iPhone, iPad und Android. Dieses App stellt den Aktienkurs der Erste Group Bank AG, aktuelle Investoreninformationen, Multimediadateien, Finanzberichte und Präsentationen mit Downloadmöglichkeit sowie einen interaktiven Finanzkalender und die Kontaktdaten des Investor Relations-Teams zur Verfügung. Nähere Informationen zu diesem Service und Download sind unter http://www.erstegroup.com/de/Investoren/IR_App verfügbar.

Druckauflage Geschäftsbericht 2014: DE 5.200, EN 2.300.

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2014 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2014, gegliedert in Geburtsjahrgang 1954 und älter, 1955 – 1959, 1960 – 1964 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge

Erste Group Bank AG

Personen nach Jahrgang	männlich	weiblich	gesamt
1954 und älter	60	4	64
1955-1959	99	54	153
1960-1964	120	104	224

Pensionierungen Erste Group Bank AG 2014	männlich	weiblich
Anzahl Personen	11,0	14,0
Durchschn. Pensionsalter	60,7	58,2

Die Erste Group Bank AG (Holding) beschäftigt keine Lehrlinge.

10. Auswirkungen der **EURO-Dollar-Relation**, der **Ukraine-Krise**, der Entwicklung des **Ölpreises** und der **Energiepreise** 2014 und voraussichtlich 2015

Bei Beantwortung dieser Frage muss man unterscheiden zwischen direktem Einfluss auf die Profitabilität der Erste Group Bank AG (z.B. auf die GuV durch Re-Evaluierung von Fremdwährungspositionen) und indirekten Einflüssen, die mittel- bis langfristig Auswirkungen auf die Marktwirtschaften in unserer Region und in weiter Folge auf die dort tätigen Banken haben.



Keine der genannten Ereignisse hatte einen direkten Einfluss auf die Erste Group Bank AG mit Ausnahme der Ukraine-Krise, die zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen um EUR 89 Mio. führte. Dies belastet ganz allgemein auch teilweise das Sentiment der Kapitalmärkte in CEE-Staaten negativ.

Indirekte Effekte sind schwierig zu quantifizieren, daher können wir nur allgemein kommentieren: Der in den letzten Monaten niedrige Ölpreis und niedrigere Energiepreise werden mittel- bis langfristig einen positiven Effekt auf die CEE-Marktwirtschaften haben - unter der Voraussetzung, dass sie auf dem derzeitigen Niveau für weitere 12-24 Monate bleiben. Kurzfristig, etwa bis zum vierten Quartal 2015, werden niedrige Energiepreise dazu beitragen, die Inflation in Europa niedrig zu halten und sie beeinflussen damit die Geldpolitik der EZB und der CE-Zentralbanken insofern, als sie uns in der Vergangenheit das Niedrig-Zinsumfeld unterstützen. Ein niedriges Zinsumfeld hat wiederum einen negativen Einfluss auf unsere GuV über das Nettozinseinkommen.

Der Euro-Dollar-Wechselkurs, d.h. die Abschwächung des Euro gegenüber dem Dollar, ist ein Faktor, der dem deflationären Effekt der Energiepreise durch eine Inflation der Importgüterpreise in Dollar entgegenwirkt